



Niederschrift

**über die Sitzung
des Ausschusses für Frauenfragen
am 10.11.2011**

Anwesend

- Vorsitz

Beutel, Jens

- Verwaltung

Kron, Christian

Weickart, Eva

- beratende Mitglieder

Assmuss, Beate

Diehl, Hannelore

Ellrich, Christine

Hamann, Ursula

Hilgefort, Gisela Dr.

Hufen, Gabriele

Oepen, Helga

Schenke, Heidi

- Mitglieder

Bub, Kerstin

Kunkel, Marianne Urkundsperson

Littig, Sabine

Trautwein, Karin

Viering, Christian (Vertretung für Katharina Binz)

Westrich, Sissi Urkundsperson (Vertretung für Dr. Johanna Kretschmer)

Zimmer, Christine

- Schriftführung

Neher, Christine

Entschuldigt fehlen

- beratende Mitglieder

Bayram, Nilüfer (entschuldigt)

Drewello-Merkel, Christiane

Gebhardt, Marlene

Hungershausen, Regine (entschuldigt)

Merkt, Sabrina (entschuldigt)

Schmitt, Uta

Strohe, Inge
Wellstein, Ute (entschuldigt)
Wilwerding, Monika (entschuldigt)

- Gäste

Hilgefort, Dr., Gisela (pro familia Mainz)
Jochmann, Eva (Frauennotruf Mainz e.V.)

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 5

b) öffentlich

2. 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans
3. Projekt »Verschwiegene Gewalt - Entlastung durch Verstehen«
4. pro familia Mainz - Beratung zu Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft
5. Mitteilungen

Der Vorsitzende eröffnet um 16.34 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 2 **2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans** **Berichterstattung: Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrswesen**

Der Vorsitzende führt in das Thema ein, indem er einen kurzen Überblick über die Maßnahmen vorangegangener Jahre zur Erarbeitung eines Nahverkehrsplans (NVP) gibt.

1998 wurde erstmals für Mainz ein Nahverkehrsplan erstellt, an dessen Erarbeitung das Frauenbüro, Mainzer Frauenorganisationen und insbesondere auch der Ausschuss für Frauenfragen mitgewirkt hatten. Ebenso waren der Ausschuss und die Organisationen zur Mitarbeit aufgerufen, als der Nahverkehrsplan für die Jahre 2006 bis 2011 fortgeschrieben wurde.

Herr Kron vom Stadtplanungsamt, Abteilung Verkehrsplanung, erläutert im Folgenden die Rahmenbedingungen und die vorgesehenen Planungsschritte zum angelaufenen Verfahren zur 2. Fortschreibung des NVP. Die Funktion des NVP liegt in der Vorgabe eines Planungsrahmens, der für anstehende Genehmigungsverfahren verbindlich ist. Zielsetzung ist es, eine ausreichende und möglichst bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung durch den ÖPNV sicherzustellen. Eine regelmäßige Fortschreibung des NVP ist nach spätestens 5 Jahren Laufzeit gesetzlich vorgegeben.

Im Laufe des Jahres konnten im Stadtplanungsamt bereits Vorarbeiten wie die Ermittlung von Strukturdaten und die Beauftragung eines Planungsbüros erledigt werden, so dass nun die Phase der Definition von Zielen und Anforderungen begonnen hat, bei der auch die Nutzergruppen einbezogen werden sollen. Dies erfolgt schrittweise in folgenden Arbeitskreisen:

- Kleiner Arbeitskreis (bestehend aus Stadtverwaltung Mainz, MVG und ORN)
- Erweiterter Arbeitskreis (mit den TrägerInnen öffentlicher Belange; die Veranstaltung dieses AK findet zeitlich parallel zur Sitzung des Ausschusses für Frauenfragen statt)
- Öffentliches Forum am 17. Januar 2012

Die in den Arbeitskreisen gewonnenen Erkenntnisse sollen analysiert und einer qualitativen Prognose unterzogen werden, um darauf aufbauend einen Maßnahmenkatalog erstellen zu können.

Wie bei den beiden vorangegangenen Verfahren des NVP sei es Amt 61 erneut ein wichtiges Anliegen, die Belange von Frauen sowie Genderaspekte zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang verweist Herr Kron auf Vorschläge zu frauengerechten Standards, die in den beiden vorangegangenen Verfahren vom Ausschuss für Frauenfragen und vom Frauenbüro eingebracht und in der Umsetzung des NVP berücksichtigt worden waren, so etwa hinsichtlich der Ausstattung und der Reinigungsintervalle der Haltestellen. Daran anknüpfend richtet Herr Kron die Bitte an die Ausschussmitglieder, Anregungen in den Planungsprozess zur 2. Fortschreibung einzubringen. Wünsche und Anregungen können direkt an einen Mitarbeiter von Amt 61 unter der E-Mail-Adresse sascha.mueller@stadt.mainz.de eingereicht werden.

Auf die von Frau Schenke gestellte Frage, warum der Ausbau des Straßenbahnnetzes in Mainz nicht stärker forciert werde, verweist Herr Kron auf das Vorhaben „Mainzelbahn“, das in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Ein großflächigeres Straßenbahnnetz sei für eine Stadt der Größe von Mainz jedoch nicht wirtschaftlich.

Frau Zimmer regt an, bei der aktuellen Fortschreibung des NVP enger mit dem RMV zusammenzuarbeiten, um Synergieeffekte für eine Optimierung des Wegenetzes im Rhein-Main-Gebiet nutzen zu können. Herr Kron erklärt hierauf, dass der RMV in einem der Arbeitskreise mitwirke und somit in das Verfahren eingebunden sei. Da der NVP jedoch lediglich auf lokaler Ebene Verbindlichkeit entfaltet, seien die Einflussmöglichkeiten auf übergeordnete Planungsebenen beschränkt. Dennoch rät er dazu, Kritikpunkte dieser Art in den Diskussionsprozess einzubringen, damit Planungspartner wie der RMV einen Eindruck von konkreten Bedürfnissen gewinnen könnten.

Herr Kron stimmt dem Vorschlag des Vorsitzenden zu, im nächsten Ausschuss für Frauenfragen am 28.02.12 über den Fortgang der Planungen zu berichten.

Anschließend dankt der Vorsitzende Herrn Kron und ruft TOP 3 auf.

Punkt 3 **Projekt »Verschwiegene Gewalt - Entlastung durch Verstehen«**
Berichterstattung: Eva Jochmann, Frauennotruf Mainz e.V.

Zu Tagesordnungspunkt 3 begrüßt der Oberbürgermeister Frau Jochmann vom Frauennotruf Mainz e.V., die mittels einer Powerpoint-Präsentation das Projekt »Verschwiegene Gewalt - Entlastung durch Verstehen« vorstellt.

Der Frauennotruf hat damit erstmals ein spezielles Angebot für ältere Frauen aufgelegt, die als Jugendliche oder als junge Frauen Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind, aber ihr Leben lang darüber geschwiegen haben/schweigen

mussten. Das von der ARD Fernsehlotterie geförderte Projekt schließt aber auch Frauen ein, die im Alter sexuelle Gewalt erfahren haben.

Frau Jochmann erläutert in ihrem Vortrag die besonderen Problemlagen von Seniorinnen, denen es aufgrund ihrer Erziehung und der in früheren Generationen gültigen gesellschaftlichen Konventionen besonders schwer falle, über ihre mit Scham belegten Erfahrungen zu sprechen. Darüber hinaus fehle älteren Frauen das Wissen über und der selbstverständliche Umgang mit Beratungs- und Hilfsangeboten, die in der heutigen Zeit zur Verfügung stehen.

Vor diesem Hintergrund setze das Projekt des Notrufs auf eine gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die sich an betroffene Frauen, aber auch Angehörige wendet und auf Beratungsangebote hinweist. Einen weiteren wichtigen Baustein stelle die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Altenpflege dar, für deren Beschäftigte Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema angeboten werden. Begleitend zu diesen Maßnahmen solle die Vernetzung der diversen Einrichtungen gefördert werden, mit denen Seniorinnen in Berührung kommen, so beispielsweise neben den Pflegeeinrichtungen auch Kirchengemeinden, Seniorenbeiräte, Seniorenzeitschriften.

Wie Frau Jochmann mitteilt, ist die Förderung des Projekts durch die ARD-Fernsehlotterie auf drei Jahre ausgelegt. Über die Förderphase hinaus solle dieser Themenkreis jedoch fester Bestandteil im Beratungsangebot des Notrufs für Frauen bleiben.

Der Oberbürgermeister dankt Frau Jochmann für den Vortrag und leitet über zu TOP 4.

Punkt 4 **pro familia Mainz - Beratung zu Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft**
Berichterstattung: Dr. Gisela Hilgefort, pro familia Mainz

Der Vorsitzende begrüßt Frau Dr. Hilgefort, Geschäftsführerin der pro familia Mainz.

An Hand einer Powerpoint-Präsentation berichtet Frau Dr. Hilgefort über das breit gefächerte Beratungsangebot des pro familia Zentrums in Mainz und geht dabei auf das Profil der Beratungsstelle ein. Die Angebote erstrecken sich von der Schwangerenberatung über Familienplanungsberatung, Sexual- und Partnerschaftsberatung (in Einzel- wie auch in Paarterminen), Familienrechtsinformationen bis hin zur Sexualpädagogik. Wie die Statistik 2010 der Beratungsstelle belegt, gibt es eine steigende Nachfrage in der sozialen Schwangerschaftsberatung und in der Sexualpädagogik wie auch in der Sexualberatung, während die Beratungsfälle in der Schwangerenkonfliktberatung leicht rückläufig sind. Konstant blieb da-

gegen die Nachfrage an Familienrechtsinformationen. Themenübergreifend wird die Onlineberatung zunehmend stärker genutzt.

Rund 40 % der Ratsuchenden haben einen Migrationshintergrund. Diesem Umstand wird u.a. im Bereich der Sexualpädagogik dadurch Rechnung getragen, dass nach Geschlechtern getrennte Veranstaltungen und Fortbildungen angeboten werden, insbesondere wenn muslimische Kinder, Jugendliche oder Eltern angesprochen werden sollen.

Um für das überwiegend junge Publikum, das die Angebote der pro familia nutzt, einen niedrigschwelligen Zugang zu gewährleisten, ist die Mainzer Beratungsstelle neuerdings auch auf der Plattform des sozialen Netzwerks „facebook“ vertreten.

Abschließend kündigt Frau Dr. Hilgefort die 4. Fachtagung der pro familia Mainz an, die am 23. März 2012 unter dem Titel „Turbulenzen der Liebe“ im Haus der Jugend in Mainz stattfinden wird.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Dr. Hilgefort für den Vortrag.

Punkt 5 **Mitteilungen**

Der Vorsitzende verweist darauf, dass

- a) die Frauenbüros der Stadt und der Universität am 14. November 2011 um 18 Uhr in der Universität Mainz die Ausstellung »vorbild(l)ich« eröffnen. Die Einladung wurde auch an die Mitglieder des Ausschusses übersandt;
- b) am 25. November auch wieder in Mainz der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen begangen wird. Das Faltblatt zu den geplanten Veranstaltungen liegt aus.
- c) das Frauenbüro 2012 sein 25-jähriges Bestehen begeht. Aus diesem Anlass findet am 3. Februar 2012 um 15 Uhr im Ratssaal eine Festveranstaltung mit anschließender Ausstellungseröffnung statt. Die Einladung hierzu geht den Mitgliedern des Ausschusses rechtzeitig zu.

In seinem Schlusswort merkt Oberbürgermeister Beutel an, dass dies seine letzte Sitzungsleitung im Ausschuss für Frauenfragen sei, da er Ende 2011 in den Ruhestand gehe. Er bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Die nächste Sitzung des Ausschuss für Frauenfragen findet am 28. Februar 2012 statt.

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

.....
gez. Jens Beutel

.....
gez. Christine Neher

.....
gez. Marianne Kunkel

.....
gez. Sissi Westrich